

Tamm, Marcus; Görlitz, Katja

**Research Report**

## Keine Angst vor der Einschulung: Die Jüngsten in der Klasse holen auf

RWI Impact Notes

**Provided in Cooperation with:**

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

*Suggested Citation:* Tamm, Marcus; Görlitz, Katja (2019) : Keine Angst vor der Einschulung: Die Jüngsten in der Klasse holen auf, RWI Impact Notes, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/196551>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## Keine Angst vor der Einschulung: Die Jüngsten in der Klasse holen auf

**Wer in der Klasse zu den Jüngeren gehört, schneidet anfangs oft schlechter ab, kann die Nachteile aber später weitgehend ausgleichen**

*Wenn ein Kind im Sommer geboren wurde, gehört es häufig zu den Jüngsten in der Klasse. Viele Eltern fragen sich deshalb: Hängen die Älteren mein Kind ab? Im Durchschnitt schneiden jüngere Kinder tatsächlich schlechter in Mathematik und Deutsch ab als ihre Klassenkameraden – jedenfalls in der Schulzeit. Die Leistungsunterschiede fallen jedoch geringer aus, je älter die Kinder werden. Eine neue RWI-Studie zeigt, dass die Unterschiede in Mathematik und Textverständnis im späteren Leben sogar ganz verschwinden. Im Durchschnitt bleibt der Wortschatz zwar langfristig kleiner und die Abiturwahrscheinlichkeit ist geringer. Dennoch studieren Jüngere genauso häufig wie ihre älteren Mitschülerinnen und Mitschüler.*

Kontakt: Dr. Marcus Tamm, ✉ [marcus.tamm@rwi-essen.de](mailto:marcus.tamm@rwi-essen.de),  
Jun.-Prof. Dr. Katja Görlitz, ✉ [katja.goerlitz@fu-berlin.de](mailto:katja.goerlitz@fu-berlin.de)

### DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Jüngere Kinder schneiden in Mathematik und Deutsch durchschnittlich schlechter ab als ihre älteren Mitschülerinnen und Mitschüler, wobei die Leistungsunterschiede im Laufe der Schulzeit abnehmen.

Im späteren Leben haben die Klassenjüngsten keine Nachteile mehr in Mathematik und im Textverständnis. Ihr Wortschatz bleibt jedoch durchschnittlich kleiner.

Obwohl die Jüngeren seltener Abitur machen, erreichen sie genauso häufig einen Studienabschluss.

### Wieso beschäftigt das Einschulungsalter viele Eltern?

Ab wann ein Kind zur Schule gehen muss, regeln in Deutschland sogenannte Stichtage. Ein Kind aus Rheinland-Pfalz zum Beispiel – nennen wir es Niko – muss ab dem kommenden Herbst die Schulbank drücken, wenn es vor dem 31. August sechs Jahre alt wird. Wenn Niko kurz vor dem Stichtag Geburtstag hätte, würde er zu den Jüngsten in der Klasse gehören. In solchen Fällen können sich die Eltern aber auch entscheiden, ihn zurückstellen zu lassen. Damit würde Niko ein Jahr später als einer der Ältesten in der Klasse eingeschult werden. Obwohl Rückstellungen mit Aufwand verbunden sind, etwa durch zusätzliche Schularzt-Gutachten, entscheiden sich immer mehr Eltern dafür. Ein möglicher Grund: Wie gut Kinder in der Schule abschneiden, hängt unter anderem davon ab, ob sie zu den älteren oder jüngeren in der Klasse gehören – das ist aus vielen Studien bekannt.

### Wie hoch sind die Effekte des Alters auf den schulischen Erfolg?

Nehmen wir an, Niko wird als Klassenältester eingeschult und kann durchschnittlich gut lesen und schreiben, in seiner Klasse mit 25 Kindern belegt er den 13. Platz – die eine Hälfte seiner Mitschüle-

rinnen und Mitschüler kann also besser, die andere Hälfte schlechter lesen und schreiben. Wäre Niko als Klassenjüngster eingeschult worden, fiel er in der ersten Klasse von Platz 13 auf 18 zurück. In Mathematik wirkt sich das Einschulungsalter ähnlich aus. Jüngere holen jedoch im Laufe der Schulzeit auf. So würde Niko in der zehnten Klasse lediglich von Platz 13 auf Platz 15 zurückfallen, wenn er als Jüngster eingeschult worden wäre.

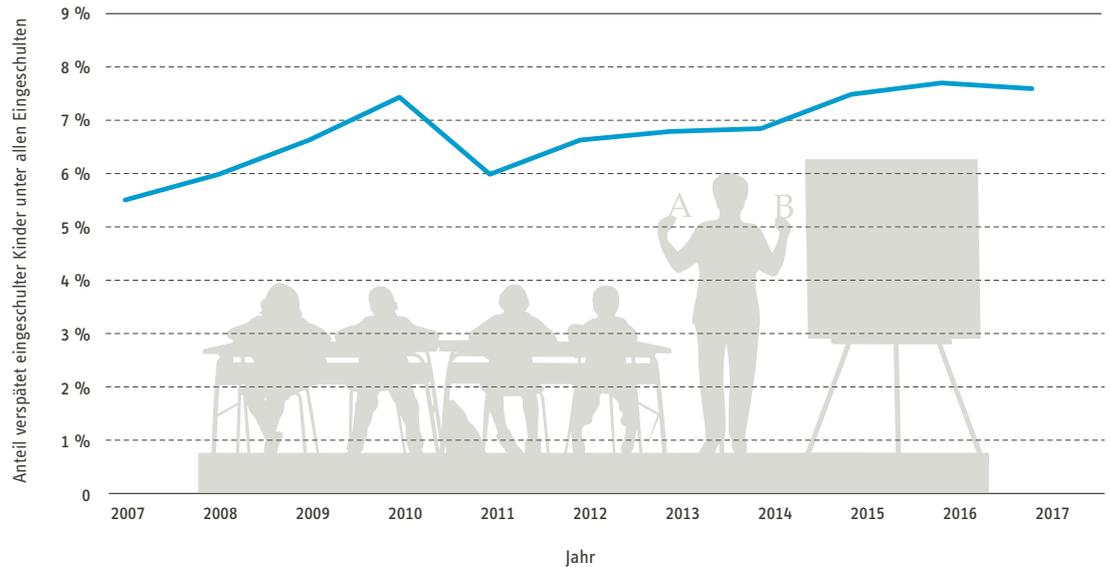
### Haben die Jüngsten in der Klasse Nachteile im späteren Leben?

Eine neue RWI-Studie zeigt erstmals, dass die Leistungsunterschiede nicht nur kleiner werden, sondern später ganz verschwinden. Das Einschulungsalter hat im späteren Leben weder einen Einfluss auf die Kompetenzen in Mathe und Textverständnis noch auf den beruflichen Bildungsabschluss. Jünger eingeschulte Kinder studieren genauso häufig wie ihre älteren Mitschüler. Einzig der Wortschatz ist bei Menschen größer, die in ihrer Klasse zu den Älteren gehörten. Das liegt wahrscheinlich daran, dass viele von ihnen auf dem Gymnasium schon früh am Wortschatz gefeilt haben. Die Gymnasialquote ist unter den Älteren nämlich höher – in der vierten Klasse sind sie ihren Mitschülern schließlich noch voraus.

Quelle:

**Verspätete Einschulungen nehmen zu**

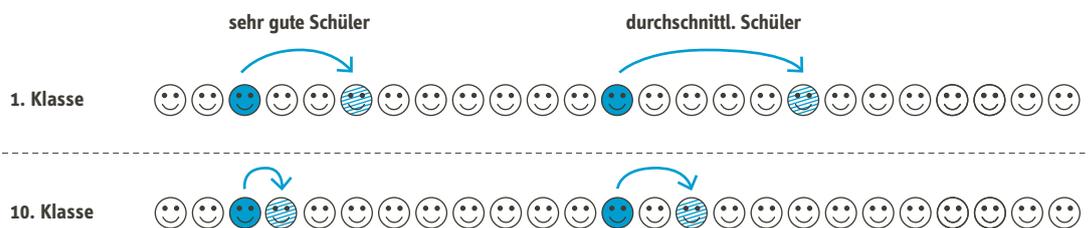
Görlitz, K., M. Penny und M. Tamm (2019), The Long-Term Effect of Age at School Entry on Competencies in Adulthood. Ruhr Economic Papers #792. RWI. DOI: 10.4419/86788920 <http://www.rwi-essen.de/publikationen/ruhr-economic-papers/981/>



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2017/18. Fachserie 11, Reihe 1. Wiesbaden.

**Die Jüngsten holen im Laufe der Schulzeit auf**

Verschiebung im Rangplatz bei Einschulung als Ältester vs. Jüngster



Herausgeber:

RWI - Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Hohenzollernstr. 1-3  
45128 Essen/Germany  
Fon: +49 (0) 201-8149-0

Redaktion:

Leonard Goebel  
Julian Rodemann

Layout und Design:  
Magdalena Franke  
Daniela Schwindt

© RWI März 2019

Rangplatz in Kompetenztests innerhalb einer Klasse

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
--	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Anmerkung: Das Schaubild zeigt die durchschnittliche Verschiebung im Rangplatz, wenn ein Kind als jüngstes statt als ältestes der Klasse eingeschult wird. Bei durchschnittlich guten Schülern hat das Einschulungsalter einen größeren Effekt als bei sehr guten Schülern.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Görlitz, K., M. Penny und M. Tamm (2019), The Long-Term Effect of Age at School Entry on Competencies in Adulthood. Ruhr Economic Papers #792. RWI.